627—645. Die hier aufgezählten, fast ausschliesslich amerikanischen Arten sind zum Theil durch ihren Habitus so ausgezeichnet, namentlich der schon lange bekannte *Turbo tridens Chemn.*, dass man wohl geneigt sein könnte, sie als besondere Gattung *Nenia* anzuerkennen, wenn sie nicht durch alle möglichen Mittelformen sich dem gewöhnlichen Clausilientypus annäherten, und wenn nicht die (freilich mir unbekannten) ostindischen *Cl. tuba Hanl.* und *Masoni Theob.* sich, wie es scheint, unmittelbar anzuschliessen schienen. Sie dürften daher wohl in Uebereinstimmung mit den meisten Autoren nur als natürliche Gruppe *Nenia* der Clausilien zu betrachten sein.

Beschreibung der neuen von Weinland diagnosticirten Schnecken von Haiti.

Dazu Tafel 2.

1. Cylindrella innata Weinl. (Fig. 1. 2.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 170.)

Das Gehäuse zeigt eine kurze, fast bedeckte Nabelritze, ist festschalig, von eiförmig-länglicher Gestalt, oben abgestutzt, in der Mitte am bauchigsten, nach unten wieder allmälig verschmälert. Die nach der Abstutzung übrig gebliebenen ungefähr 8—9 Umgänge sind sehr schwach gewölbt, durch eine einfache, wenig eingedrückte Naht verbunden, die oberen 4 ziemlich entfernt mit bogigen, fädlichen, nur in der Nähe der Naht etwas verdickten Rippchen, welche auf den 4 letzten schnell viel gedrängter werden, besetzt, der letzte angewachsen, kaum merklich herabgesenkt, mit einem scharfen, der Naht ziemlich parallelen bis auf das Peristom herablaufenden Kamm versehen. Färbung bräunlichfleischfarbig, glanzlos, die Rippchen etwas blasser, der

Kamm und die von demselben umschlossene Partie weisslich. Mündung schwach gegen die Axe geneigt, fast kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, oben angewachsen, übrigens schmal ausgebreitet, wenig verdickt.

Diese Art muss wohl der Gesammtheit ihrer Charaktere nach zu der, hauptsächlich viel grössere Schnecken enthaltenden Gruppe Thaumasia Alb. gezählt werden.

2. Cylindrella Kraussiana Weinl. (Fig. 3. 4.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 171.)

Gehäuse mit fast bedecktem kurzen Nabelritz, ziemlich dünnschalig, cylindrisch-thurmförmig, dicht und gleichförmig mit bogigen Rippenstreifchen besetzt, oben schmal abgestutzt. Die übriggebliebenen 13—14 Umgänge sind nur schwach gewölbt, niedrig, fast gleich unter sich, durch eine wenig eingedrückte, kaum merklich durch die Rippchen gezähnelt erscheinende Naht verbunden. Letzter Umgang kurz abgelöst und ein wenig herabgesenkt, rundlich, bisweilen mit schwacher Andeutung einer Kante an der Basis. Färbung weisslich, nach oben bräunlich, durchscheinend, schwach glänzend. Mündung fast diagonal, ziemlich kreisrund. Mundsaum zusammenhängend, ganz frei, ringsum gleichmässig schmal ausgebreitet, weiss.

Gehört wie die verwandte *C. Weinlandi Pfr.* zur Gruppe Gongylostoma Alb.

3. Glandina Cleriei Weinl. (Fig. 5. 6.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 170.)

Gehäuse undurchbohrt, gethürmt-spindelförmig, ziemlich festschalig, glatt, glänzend, hornfarbig-gelblich. Gewinde langgestreckt, mit convexem Umriss, nach oben in einen kurzen, ziemlich spitzigen Kegel endigend. Umgänge 7, die 4 oberen klein, langsam zunehmend, convex, die 3 letzten gross, fast die ganze Schale bildend, flach, durch eine wenig eingedrückte, berandete Naht verbunden, der letzte fast die Hälfte der Gesammt-

länge bildend, nach unten kaum merklich verschmälert. Mündung parallel zur Axe, halbeiförmig, unten einen sehr spitzen Winkel bildend. Columelle kurz, bogig vortretend, sehr schmal abgestutzt. Mundsaum einfach, scharf, nach vorn etwas convex hervortretend.

Zunächst verwandt mit *G. subulata Pfr.* von Cuba, von welcher einige Formen sehr ähnlich sind.

4. Stenogyra octonula Weinl (Fig. 7. 8.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 171.)

Gehäuse mit schwacher, ritzenartiger Perforation, regelmässig gethürmt, durchscheinend, schwach glänzend, sehr fein und dicht gerieft, weisslich. Gewinde regelmässig verlängert, mit feinem, stumpflichem Wirbel. Umgänge 9, durch eine einfache, wenig vertiefte Naht verbunden, die obersten convex, die übrigen schwach gewölbt. Columelle ziemlich gestreckt, einfach. Mündung vertical, länglich, oben zugespitzt. Mundsaum einfach, geradeaus, scharf, der Spindelrand von der Basis schmal zurückgeschlagen, oben angewachsen, eine kleine Perforation zeigend.

Mit *Stenogyra octona,* einer ächten Subulina, mit welcher die Art bei Jérémie auf Haiti zusammenlebt, braucht diese Schnecke aus der Gruppe Opeas wohl kaum verglichen zu werden. Dagegen kommt sie einigen anderen westindischen Arten aus der Verwandtschaft der *subula* etc. sehr nahe.

5. Planorbis Weinlandi Pfr. (Fig. 9—11.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 172.)

Gehäuse niedergedrückt, oberseits flach und nur in der Mitte eingesenkt, unterseits regelmässig concav, schwach gerieft, matt glänzend, hornfarbig weisslich. Naht oberseits sehr flach, auf der untern Seite tiefer. Umgänge 4, schnell anwachsend, der erste sehr klein, oben punktförmig eingesenkt, der letzte niedergedrückt, am Umfange gerundet, unterseits convexer, an der Hin-

terseite mehr oder weniger eingeschnürt, oder fast winklig abweichend. Mündung diagonal, gerundet mit mässigem, mondförmigem Ausschnitt. Mundsaum schwach verdickt, seine Ränder durch eine deutliche callöse Platte verbunden, der obere ziemlich flach, der untere mehr oder weniger winklig.

Diese häufig in Bergbächen bei Jérémie auf Haiti lebende Schnecke hatte der Entdecker Dr. Weinland mir nebst der Diagnose unter dem Namen *Pl. devians* mitgetheilt. Da dieser Name schon vergeben war, veränderte ich ihn um so lieber, da die Unregelmässigkeit und Deviation an manchen Exemplaren, namentlich auch an den mir mitgetheilten und hier abgebildeten, kaum bemerklich ist.

6. Truncatella Haitensis Weinl. (Fig. 12—14.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 172.)

Unsere Figuren geben das treue vergrösserte Bild der mir vom Autor zugesandten Schneckchen; dasselbe entspricht aber nicht genau der gegebenen Diagnose, insofern ich die Zwischenräume zwischen den Rippchen nicht als doppelt so breit bezeichnen möchte, und Querstreifung derselben nur bei starker Vergrösserung wahrnehmbar ist.

7. Chondropoma (?) **scripturatum Weinl.** (Fig. 15. 16.)
(Malak. Bl. XXIII. S. 173.)

Gehäuse subperforirt, konisch-thurmförmig, dünnschalig, der Länge nach sehr gedrängt-gefältelt, matt glänzend, schwach durchscheinend, braungelblich, mit braunen bogigen Längslinien und davor stehenden Punkten, arabischen Lettern ähnlich, gezeichnet. Gewinde gethürmt, mit unversehrter oder kaum merklich abgestossener Spitze. Naht tief, regelmässig und ziemlich dicht gezähnelt. Umgänge $7\frac{1}{2}$, convex, regelmässig anwachsend, der letzte vorn sehr kurz abgelöst, auf dem Rücken gekielt, unter der Mitte mit einem schmalen

braunen Bande geziert, an der Basis gerundet und bis in die enge Perforation die gleichmässige Sculptur beibehaltend. Mündung unmerklich von der Axe abweichnd, elliptisch - oval, oben schwachwinklig, innen glänzend, weisslich-perlschimmernd. Mundsaum zusammenhangend, nach oben in eine kleine Spitze vorgezogen, der rechte Rand schmal ausgebreitet, der linke, an der Perforation anliegende schmal, fast einfach.

Der Deckel ist unbekannt, doch nach Analogie der nächstverwandten Arten zu vermuthen, dass die Art zu Chondropoma gehört.

8. Cyclostoma (Tudora?) Kazika Weinl. (Fig. 17. 18.)
(Malak. Bl. XXI. S. 173.)

Diese wie es scheint, ausgestorbene, nicht von Dr. Weinland auf Haiti selbst gefundene, sondern nur nach Angabe der Menke'schen Sammlung daher stammende Art ist dem früher von mir beschriebenen und abgebildeten subfossilen *C. basicarinatum* von St. Croix (Mal. Bl. 1855. S. 101. Taf. 4. Fig. 2. 3) so ähnlich, dass ich beide fast für zusammengehörig halten möchte, da auch der Fundort der vorliegenden nicht sicher nachgewiesen ist. Alle Charaktere sind fast dieselben, insofern auch bei *C. basicarinatum* eine nicht unbeträchtliche Variabilität Statt findet und auch selbst die beiden mir vorliegenden Exemplare des *C. Kazika*, in Beziehung auf die Stärke und Zahl der Basalcarinen nicht ganz mit einander übereinstimmen.

Literatur.

Journal de Conchyliologie (Crosse & Fischer) XXIV. (Forts. von Malak. Bl. XXIII. S. 185—192.)

Dritte Lieferung. 1. Juli 1876. S. 217—312. Taf. 8. 9.

1. 2. Cylindrella innata Wld. – 3. 4. Cyl. Kraussiana Wld. – 5–7. Glandina Cleriei Wld. – 7. 8. Stenogyra octonula Wld. – 9–11. Planorbis Weinlandi Pfr. – 12–14. Truncatella Haitiensis Wld. – 15. 16. Chondropoma scripturatum Wld. 17. 18 Cyclostoma Kazika Wld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Weinland David Friedrich

Artikel/Article: Beschreibung der neuen von Weinland diagnosticirten Schnecken von Haiti. 230-234